

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 33

Rubrik: Allgemeins Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wünschen, daß sämtliche Sägereibesitzer in weitem Umkreise sich unserem Verbands angeschlossen würden. Der Vorstand wurde bestellt in den Herren J. Schmid, Zbach, als Präsident, Kantonsrat Fz. Betschart, Muotathal als Aktuar; Fz. Anderrüthi, Schwyz, als Kassier; J. Merz, Rothenthurm und J. Dettling, Lomz als Beisitzer. Von einem Großindustriellen wurde dem Verbands die Abnahme von sämtlichem Abfallholz (Sägemehl, Hobel- und Sägespäne etc.) insoweit solches nicht als gutes Brennholz in Betracht fällt, in Aussicht gestellt. Die Mitglieder anerkannten die Wichtigkeit eines solchen Angebotes stellten, ihre Erzeugnisse zur Verfügung und beauftragten den Vorstand, mit dem Herrn in Unterhandlung zu treten. Da es sich um Ausnützung eines Patentes handelt, wozu ein großer Bedarf, zirka 10—12,000 m³ jährlich, notwendig ist, soll das Unternehmen erfolgreich durchgeführt werden können, möchten wir die Herren Kollegen, Sägerei- und Hobelwerkbesitzer und Holzwarenfabrikanten ersuchen, insofern sie solche Abfälle abzugeben haben, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Es ist uns daran gelegen, eine möglichst große Quantitäts-offerte stellen zu können, denn nur dann kann man bei diesem Projekt auf Verwirklichung rechnen, bei sicherer Anlieferung von genügend Ware und auch nicht zu hohem Preise. Es gilt da eine neue Industrie zu schaffen zur Verwertung eines Materials, das bis dahin zu geringen Preisen abgesetzt werden mußte. Finanziell darf das Unternehmen als in jeder Beziehung gesichert betrachtet werden, dafür bürgt uns der gute Name des Industriellen, wenn die anderen Faktoren, wie ich oben bemerkt, genügend Material und annehmbare Preise, dazu mithelfen.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) In der alten Kirche Wipfingen fand am 24. Oktober der letzte Gottesdienst statt. In nächster Zeit soll an die Abtragung des Gebäudes geschritten und der Ausbau der Röschli-bachstraße an jener Stelle in Angriff genommen werden.

-- Die ehemaligen Spinner'schen Verkaufslokale im Gebäude der Bank in Winterthur an der mittleren Bahnhofstraße Zürich werden zur Zeit einem vollstän-

digen Umbau unterzogen und für die Zwecke der genannten Bank eingerichtet. Die Kassaräume werden ins Parterre verlegt und nach erfolgtem Umzug daselbst ein Wechselgeschäft betrieben. Im weitem wird auch eine Stahlkammer nach neuestem System angelegt.

Villenquartier Jakobsburg. Die Baugenossenschaft Jakobsburg hat von ihrem ausgedehnten Baugrund am Zürichberg (an den neuen, in der Ausführung begriffenen Straßenzügen Eusenberg- und Freudenbergstraße gelegen) etwa dreißig Parzellen verkauft; diese Grundstücke werden innerhalb Jahresfrist mit Villen überbaut werden. Die Ausführung der Bauten geschieht durch die Basler Baugesellschaft. Die Bauten, im Villenstil gehalten, werden zu verschiedenen Terminen im Laufe des Jahres 1910 bezogen werden. Das „Villenquartier Jakobsburg“ wird somit in nicht sehr ferner Zeit zur Tatsache werden.

Neue Baubewilligungen in Zürich. (Korr.) Die Bauabteilung 1 des Stadtrates hat am 22. Oktober 11 neuen Baugesuchen entsprochen. Es handelt sich um folgende Neubauten-Projekte: 5 Wohn- und Geschäftshäuser der Firma Guhl & Müller an der Gartenstraße und Freigutstraße, 1 Wohnhaus von Welti-Sturzenegger an der Kurfürstenstraße, 2 Schuppen für die Netlibergbahn-gesellschaft an der Netlibergstraße, 1 Autogarage an der Zentralstraße, 1 Doppel- und 1 einfaches Wohnhaus von Frau Fertig-Schmitt an der Scheuchzerstraße und Götzstraße, 1 Pfarrhaus und 1 Kinderlehr-Saalgebäude für die Kirchgemeinde Neumünster an der Zollikerstraße.

— (Korr.) Auf Grund der eingereichten Baugesuche hat die städtische Bauabteilung unterm 5. November nachgenannten größern Projekten die Bewilligung erteilt: 8 Badezimmer mit Aborten im Hotel Baraier, Börsenstraße-Talstraße, 1 Werkstattegebäude an der Hammerstraße Wollishofen, 1 Wohnhaus an der Turnerstraße Zürich IV, 2 Wohnhäuser an der Heliosstraße Zürich V, ein Waschhaus an der Weinbergstraße, verschiedene Keller-, Parterre- und Dachstock-Umbauten in Häusern am Bleicherweg, an der Sandstraße, Bäckerstraße, Badenerstraße, Breitensteinstraße, Eidmattstraße und Forchstraße.

Bauwesen in Glarus. (Korr.) Die Tagwensversammlung Glarus genehmigte einen Kaufvertrag mit

Drahtglas	Rohglas	Glasbausteine	Bodenglas
<h1>Spiegelfabrikation</h1> <p>Facettier-, Schleif- und Polierwerke</p> <p>Spezialität:</p> <h2>Spiegelglas</h2> <p>unbelegt plan la belegt facettiert</p> <p>in allen Façonnen.</p> <h3>Kunstverglasung in Kupfer u. Messing</h3> <p>Schaufenstergläser in jeder Größe sofort ab Lager</p> <p>Kostenvoranschlag und Preis-Courant stets zu Diensten. 86</p> <h2>Grambach & Müller, Zürich I</h2> <p>vormals Grambach & Linsi 29 Weinbergstrasse 29</p> <p>Telephon 2290. Telegramm-Adresse: Grambach, Zürich. Gegründet 1885.</p>			
Glasstangen	Türschützer	Fensterkitt	Marmorglas

Herrn Kaufmann N. Kläsi-Meier in Glarus über 600 m² Boden zu Bauzwecken im Lurigen (an der Straße linksseitig nach Niedern). Der Kaufpreis beträgt Fr. 4.— per Quadratmeter.

Der Gemeinderat Glarus hat einem Gesuch des Herrn Major J. Spälti-Kubli in Glarus betreffend Bodenabtretung im Lurigen entsprochen. Der Gesuchsteller soll gedenken, dort eine Villa zu bauen.

Ein neues Bauquartier soll auf der „Höhe“ errichtet werden. Hoch ragen die Profile in die Luft und deuten an, daß hier eine lange, geschlossene Häuserreihe entstehen soll, merkwürdigerweise direkt an der staubigen Landstraße nach Metstal.

Im Kostenbetrage von Fr. 5000 wird der Oberdorfbach im Inselquartier überdeckt und die Straße zwischen der Insel und dem Burgrain erweitert. — Im obern Langenacker wird das Abzweigsträßchen erweitert. Die dahergigen Kosten belaufen sich auf Fr. 950.

Bauwesen in Weesen. (Korr.) In Weesen herrscht gegenwärtig in sehr erfreulicher Weise eine rege Bautätigkeit. „Das Alte stirzt und neues Leben blüht aus den Ruinen! sagt der Dichter. So ist die ehemalige Arberz'sche Villa abgerissen worden und steht dieselbe bereits wieder an schöner, aussichtsreicher Stelle im Jly. Neben derselben baut ein Herr Bösch aus Winterthur für sich ein hübsches Einfamilienhaus, und nicht lange wird es gehen, so wird auch das große Jlygut, dem hiesigen Frauenkloster gehörend, überbaut werden. Ein Verbauungsplan für zirka 50 Bauten ist durch Herrn Architekt Schäfer in Weesen bereits erstellt. Die Nachfrage nach Bauplätzen ist fortwährend groß.

Beim Betreten des Städtchens Weesen sieht man zurzeit die braunen Söhne des Südens emsig damit beschäftigt, eine moderne Villa für Herrn Kantonsrat Ziltener zu bauen. Der Plan hierzu stammt aus dem Architekturbureau Schäfer. Unter der bewährten Leitung des Herrn Baumeister C. Leuzinger-Böhny von Glarus, der nun schon bald ein Duzend flotter Bauten in Weesen durchgeführt hat, wird auch diese Villa erbaut und bald zur Zierde der Ortschaft gereichen. Höchst interessant ist es, gegenwärtig der Arbeit bei diesem Bau zuzusehen. Die Böden werden in ganz eigenartiger Weise konstruiert und erstellt, nämlich in armiertem Beton. Herr Leuzinger hat die Alleinvertretung dieser Bauart. Schon beim Zusehen bei diesen Arbeiten muß man das Gefühl bekommen, diese Decken und Böden seien für alle Ewigkeit berechnet und da dieselben völlig holzfrei sind, so sind sie in jeder Beziehung auch feuerfester. Jedes einzelne Eisen der Rippen, welche die Balken ersetzen müssen, greift mit einem Haken in die Umfassungsmauer ein, sodaß jede Rippe zugleich auch als Schlauder dient. Da diese um 50 cm von Mitte zu Mitte gesprengt sind, wird ein überaus solider Verband zwischen Boden und Mauer einerseits und zwischen allen Mauern unter sich hergestellt, sodaß auch dem Laien einleuchten muß, daß besser wohl nicht mehr gebaut werden kann.

Zu gleicher Zeit läßt Herr Kantonsrat Ziltener, Besitzer des Grand Hotel „Schwert“ in Weesen, durch Herrn Baumeister Leuzinger ein großes Dekonomiegebäude mit Stallungen erstellen.

Wasserversorgung Straubenzell. Die politische Gemeindeversammlung hat einstimmig den Antrag betreffend eine Wasserversorgung angenommen und den geforderten Kredit erteilt.

Schießanlage Narburg. Die Herrichtung und Erweiterung des hiesigen Schießplatzes auf dem Spiegelberg ist vom Gemeinderat dem Hrn. Robert Wullschleger, Baumeister, in hier, übertragen worden. An Stelle des

seit Jahrzehnten allem Wetter getrockneten Scheibenstandes hat die Stadtschützengesellschaft bereits mit dem Baue eines neuen Standes für 14 Zugscheiben begonnen. Die Maurerarbeiten werden ausgeführt durch die Firma Hutter & Lanz in Narburg, die Holzkonstruktion durch Zimmermeister Fritschli und die Eisenkonstruktion durch Herrn Arnold Rüegger.

Gaswerk Arbon. Nachdem nun das städtische Gaswerk seit Anfang Oktober dem Betrieb übergeben und bis jetzt zirka 700 Abonnenten angeschlossen sind, hat die Ortsverwaltung beschlossen, der hiesigen Bevölkerung sobald wie möglich, d. h. sobald die Planie fertig erstellt, Gelegenheit zu geben, das Werk, das von Fachleuten sehr günstig beurteilt wird, zu besichtigen. Damit die Besucher unbeengt dieses neue städtische Werk besichtigen können, ist ein Sonntag und ein Werktag gewählt worden, um auf diese Weise einen zu starken Andrang zu vermeiden. Zudem wird der Betriebsdirektor, Herr Borer, alle zwei Stunden, d. h. Sonntags um 12^{1/2}, 2 und 4 Uhr und Montags um 1 und 3 Uhr die ganze Anlage erklären. Gleichzeitig wird das Publikum höflichst ersucht, beim Besuche sich den bestehenden Vorschriften und den getroffenen Anordnungen möglichst anzupassen.

Gaswerk Dornach. Raun sind 4 Monate verflossen, seitdem an den Bau des Gaswerkes Hand angelegt wurde, und heute schon ist dieser neue Betrieb in vollem Gange, wenigstens in den drei Gemeinden Arlesheim, Dornach und Aesch. Die Bevölkerung soll mit der neuen Beleuchtung sehr zufrieden sein.

Verschiedenes.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich. In einigen Tagen wird die erste Serie der zweiten Zürcher Raumkunstausstellung, welche die Beamtenwohnung zeigt, geschlossen. Diese Ausstellung wurde von etwa 40,000 Personen besucht; auch verzeichnete das Museum letzten Dienstag den 100,000sten Besucher seit Anfang dieses Jahres. Ende nächster Woche wird dann die zweite Serie, Arbeiterwohnungen, eröffnet.

Gewerbliche Studienreisen. Wie die Handwerkerschule Zofingen mit ihren Schülern periodisch Studienreisen unternimmt, so tut dies auch die Handwerkerschule in Rheinfelden. Unter der Leitung ihres Lehrers, Hrn. Architekt Pellegini von Basel, reiste die Schule Samstag nach Zürich und Winterthur. An letzterem Orte sind die Sulzerwerke und in Zürich die Maschinenfabrik von Escher, Wyß & Cie., sowie das Landesmuseum besichtigt worden. Die Reisen geschehen jeweilen unter Teilnahme der Handwerksmeister. Wie manchem wird durch den Blick in so große Werkstätten der Horizont erweitert und vor Augen geführt, daß nur eine tüchtige Berufsbildung den Kampf durchs Leben erleichtert.

(Korr.) **Aus den Waldungen der Stadt Zofingen** wurde am vorletzten Mittwoch die große Bauholzsteigerung abgehalten. Da diese Steigerung im weiten Umkreise für die jeweiligen Stammholzverkäufe wegleitend ist, hatte sich eine zahlreiche Käuferschaft eingefunden. Die Erlöse für Bauholz stehen im Durchschnitt Fr. 2.60 per Festmeter höher als im Vorjahr und schwanken zwischen Fr. 28 und Fr. 35,50 per Festmeter. Sperrholz wurde zu Fr. 23 verkauft. Zur Versteigerung gelangten 4850 m³ mit einem Gesamterlöse von Fr. 145,600.

Elektrischer Antrieb der Glocken der Stadtkirche Glarus. (Korr.) Die Kirchgemeindeversammlung Glarus-Niedern stimmte dem kirchenrätlichen Antrag auf Ein-